

Parocktikum

AMIGA

Es geht natürlich nicht, daß das Parocktikum eine Rezension zur Parocktikum LP macht. Deshalb an dieser Stelle der Abdruck der (vollständigen) Kritik von Holger Luckas aus der Trend Sendung vom 4.6.1989.



Es gibt LPs, die werden mit Spannung erwartet, denn man weiß nicht, was da auf einen zukommt, z.B. bei Silly oder bei den Puhdys, wo ausschließlich neues Material angeboten wird. Und es gibt LPs, auf die warten vor allem die Sammler und Chronisten. Die Parocktikum-LP gehört zu den letztgenannten. Eine LP, die sich viele sicher nur 1 bis 2 Mal anhören, bei der Erinnerungen hochkommen, eine Platte fürs Regal, ein Stück Jugend vielleicht, eine kleine Reminiszenz an das Gedrängel in irgendeinem kleinen Klub. Die Titel dieses rückblickenden Samplers haben die Interessenten jener Musik schon längst auf Kassette. Nun also ein Produkt das zumindest ein wenig Aura im benjaminischen Sinne hat.

"Diese Platte ist ein kleiner Einblick in die 'nichtetablierte' Rockszene der DDR in den Jahren 1987/88" - verrät der kleine Zettel, der der zu Demonstrationszwecken vorab kursierenden Kassette beigelegt ist.

Nichtetabliert steht in Anführungszeichen, und das hat wohl seinen Grund. Die Szene ist im bestimmten Grade schon etabliert, man hat sich eingerichtet, freilich ein wenig anders, denn will eine Rockband ernsthaft arbeiten und sich im Medienkontakt bewegen, kommt sie um bestimmte Anforderungen nicht herum. Handwerk, Studioarbeit, auch ein bißchen Geld und gar einige Kompromisse. Solange man diese Anforderungen nicht erfüllt, macht man aus der Not eine Tugend. Man gibt sich anders und setzt auf street credibility, die Glaubwürdigkeit der Straße, wie sie Lutz Schramm in seinem Covertext beschreibt: "Sie sind jedenfalls in der Lage, eine unverlogene Beziehung, die nicht durch ein aufgesetztes Image gekennzeichnet ist, sondern dadurch, daß man nach dem Konzert in der gleichen U-Bahn nach Hause fährt und am nächsten Tag im gleichen Café an der Ecke über gemeinsame Probleme reden kann, ohne in Autogrammjäger und Autogrammgabe unterschieden zu werden." Bei "Rock am Weißen See" zu Pfingsten in der Hauptstadt gab SANDOW reichlich Autogramme, ohne das ich das Gefühl hatte, das stünde irgendjemandem schlecht zu Gesicht. Aber das nur am Rande.

Bands wie die im Hüllentext beschriebenen gibt es hierzulande schon so lange wie Rockmusik existiert. In den 60ern war das vielleicht sogar ein Markenzeichen des DDR-Rocks, da die offizielle Anerkennung fehlte und an Förderung nicht zu denken war. Wolfram Bodag von Engerling kommt übrigens noch heute mit dem Fahrrad zu seinen Muggen in Berlin. Und Busse wie der berühmte von FEELING B. holpern damals wie heute zu Hauf über die Pisten unseres Landes. Der wesentliche Unterschied zu früheren Zeiten ist doch wohl der, daß die jüngeren Bands einst bei AMIGA in der Regel erst nach Jahren eine Chance bekamen, während heute die Tür von Dr. Büttners Redaktionsstube zumindest einen Spalt offensteht. Der Rundfunk leistete kräftige Vorarbeit und Talentescout Schramm half kräftig mit, als es galt, die Schlange stehenden Bands durch diesen Spalt zu schieben. Ganze drei Jahre gibt es das Parocktikum, das für die Entwicklung des DDR-Rock in dieser Zeit wie ein wundersamer Katalysator wirkte. Zahlreiche Konzerte wurden mitgeschnitten, Studioproduktionen organisiert. Das Material würde durchaus für mehr als diesen Sampler reichen. Angefangen hat alles mit einem Live-Mitschnitt der

einst berühmten Kapelle HARD POP, und noch heute läutet deren Katjuscha-Fassung die allsamstäglich Rockmesse namens Parocktikum ein. Also lag es nahe, diese Platte mit eben jenem Song zu eröffnen und mit einer Hard-Pop-Studio-Produktion, dem 1986 aufgenommenen "Schlaflied" zu beenden (welch Programmatik!).

Die A-Seite der LP höre ich lieber als die B-Seite, und das hat wohl folgenden Grund: Noch ist es so, daß die Parocktikum-Bands ihre Stärken vor allem live in den Klubs entfalten, wo sie im Ernstfall auf einem Bein stehend spielen und mit dem anderen die schwitzende Meute von der Anlage fernhalten. Ihre Kraft beziehen sie aus der Aktion, aus der unmittelbaren Wechselwirkung mit dem Publikum, aus der Livesituation heraus. Das kommt bei den Live-Aufnahmen der A-Seite rüber, auch wenn es stellenweise holpert. Jene Intensität auch im Studio zu erreichen, gelingt den Bands noch selten, oft sehen sie sich der neuen Situation ausgeliefert. Die jüngste Studio-Produktion der ART aus Leipzig "Eternal Fall" kann mit "Sie sagte" keineswegs mithalten. SANDOW ist mittlerweile erfahren genug, die guten Ideen, die zweifellos viele der Parocktikum-Bands haben, auch im Studio entsprechend umzusetzen. Welch großen Sprung SANDOW innerhalb eines Jahres gemacht hat, wird deutlich, wenn man deren Aufnahmen auf der Kleeblatt-LP mit dem Stück "Schweigen und Parolen" vergleicht. Auch die SKEPTIKER haben - wie sie auf der "Quartett-Single" bewiesen - im Studio eine Menge dazugelernt, auf dem Sampler sind sie allerdings mit einer Live-Aufnahme aus einer Parocktikum-Session vom Februar '88 vertreten. Auch sie sind live einfach noch besser.

ZORN aus Leipzig und ROSENGARTEN aus Salzwedel bestechen auf dieser LP durch das Katastrophale der beiden Aufnahmen. Toningenieuren und wahren Musikern laufen Schauer über den Rücken, aber den Fans dieser Bands sicher auch, wenn gleich aus anderen Gründen. ZORN wird nie eine Medienband werden, aber ein Stück unserer Kultur sind sie dennoch, und so gehören sie auch auf einen Sampler wie diesen.

Die B-Seite bietet ausschließlich Studio-Produktionen. Sie beginnt mit den "Gelben Worten" von den anderen, ihrer ersten Bekanntschaft mit einem Rundfunkstudio. Da wurde noch längst nicht alles rausgeholt, was drin gewesen wäre. Auch der "Fremde Freund" des EXPANDERS DES FORTSCHRITTS klingt noch etwas verkrampft, die Mühen im Umgang mit der Hochtechnologie rauben der Musik ihre Kraft. Bei Cadavre exquis erreicht die LP ihren Tiefpunkt. Ihr Stück "Tränen von Soweto" klingt gewollt pathetisch wie ein Lied von ELECTRA, wenn gleich sich die Stilmittel unterscheiden. Störend für mich auch der aufgesetzte englische Gesang. Übrigens das einzige Stück der LP mit englischen Versen, wenn auch nicht ausschließlich. Mittlerweile macht sich nicht nur unter Parocktikum-Bands die englische Zunge breit. Schade drum, denn ein Grund für die Popularität dieser Gruppen war doch ihre ausgeprägte Problemsicht, und die läßt sich nun mal in der Muttersprache am besten vermitteln. Englische Texte sind mit Einschränkungen höchstens dann legitim, wenn die Songidee und ihre musikalische Umsetzung so gut sind, daß sie ausreichen, um trotzdem auf diese Nummer abzufahren. - Mir hätte ein Titel von HERRN BLUM anstelle von Cadavre exquis gefallen.

Neben den großen Themen wie den "Tränen von Soweto" oder dem Warten auf "Bessere Zeiten" findet man auf dieser LP die skurrilen, dem Surrealismus verpflichteten Texte der AG Geige und jede Menge Unzufriedenheit. Immer wieder sind es Verhaltensstereotypen, die infrage gestellt werden, mit denen gebrochen wird. "Schweigen und Parolen" beleuchtet das Spannungsfeld, in dem sich Persönlichkeitsentwicklung in unserer Gesellschaft vollzieht:

"Sie labern dich voll bis an den Rand

Man wird dich kaufen, wirst du als unbequem erkannt.

Küsse mich nicht mit deinem Mund, denn du hast keinen mehr und bist gesund.

Und das Schweigen wird lauter.

Schweigen und Parolen, Aufschrei und Pistolen

Schlaffheit und Wille, Ego und absolute Stille.

Unkäuflichkeit, Verweigerung haben sich die Parocktikum-Bands zu ihren Maximen gemacht, was dazu führt, daß diese Kapellen nur schwer die Gunst mancher Kulturhüter erreichen, aber leicht ein immer größer werdendes Publikum.

Die Parocktikum-LP ruft auch die Reserven der Amiga-Veröffentlichungspolitik ins Bewußtsein. Von den vorgestellten Bands könnten mindestens SANDOW, FEELING B, die anderen, die SKEPTIKER und die AG Geige eine LP füllen. Dann würde ganz augenscheinlich, daß die Trennung von Medienbands und Klubbands nicht mehr funktioniert. Das hieße konsequente Kooperation mit den Medien, eine Sache, die für beide "Parteien" einen Lernprozeß bedeutet, der unserer Szene gewiß gut tun würde. Es kann nicht sein, daß die Kapellen an die in den Medien üblichen Vorgänge angepasst werden; das würde sie unglaubwürdig machen und Produktionen erübrigen. Es kann aber auch nicht sein, daß die Medien sich ausschließlich nach den Forderungen der Bands richten, denn auch die Medien haben ihre Ansprüche. Es ist ohnehin schon eine Diskussion wert, ob der jüngste Trend - die häufige Forderung der Gruppen, auch in Englisch zu produzieren - wirklich im Sinne der populären Musik unseres Landes ist. Die Hörer kürten aus dem 88er Parocktikum-Repertoire fast ausschließlich deutschsprachige Songs von DDR-Bands zu ihren Lieblingstiteln. Bleibt zu hoffen, daß das anhält. Englische Texte wären wohl eine falsch verstandene Forderung nach Vielfalt.

Ich bin sicher, daß die Parocktikum-LP reißenden Absatz finden wird, denn wer die Post zu Wunschsendungen liest, weiß, daß die SKEPTIKER, SANDOW und FEELING B zu den meistgewünschten nationalen Bands gehören, nicht nur im Parocktikum. Die LP ist ein Beweis dafür, daß sich in den Medien - zumindest beim Jugendradio - einiges tut bzw. in den Jahren '86 bis '88 einiges getan hat. Das Parocktikum leistete dazu mehr als einen bescheidenen Beitrag.

Ich möchte diese Gedanken zur jüngsten Amiga-Rock-LP mit meinem Lieblingsstück dieses Samplers beenden. Es stammt von der Leipziger Gruppe DIE ART und befaßt sich mit dem Thema Suicid. "Sie sagte", getextet und gesungen von dem eloquenten Holger Oley, ohne den die Band nur die Hälfte wert wäre, hat ebensoviel Poesie und Gefühlstiefe wie "Über ihr taute das Eis" von SILLY, wengleich das Thema gänzlich anders abgehandelt wird. Die eine FLÜSTERT,

der andere SCHREIT.

Holger Luckas, Trend, 4.6.1989

andere besprechungen zur platte sind im neuen leben mai'89 und im journal für unterhaltungskunst, juni'89 zu finden

Liebe/r Frau/Herr Abonnent!

Irgendwie ist es ja immer ein erhebendes Gefühl, wenn der Sommer da ist und alle fahren an die Strände und die Büros werden viel ruhiger (sobald die neuen Heizungen montiert sind, versteht sich) und überhaupt wird man jetzt braungebrannt und sonnigen Gemütes. Nett. Auch das Parocktikum kann sich für die Zeit in die Sonne knallen, schließlich ist einiges geschafft. Selbst die Platte, an die keiner so richtig glauben wollte ist nach knapp 18 Monaten Vorbereitungszeit in den Regalen. Oder wohl aus einigen schon wieder raus... Amiga sagt: im September gibts 'ne Nachauflage. Fein.
Bei der Plattenfirma wird derzeit an einigen LP-Projekten (fieberhaft) gearbeitet...das kann aber noch bissel was dauern. Einige Bands haben aber bereits selbst neue Tapes gefertigt, schließlich kann man nicht immer auf den Bummel-letzten warten. Von Die ART, Wartburgs für Walter, den Tishvaising gibts im Moment neue/erste Ausgaben. Herr Blum schlägt gleich zweimal zu, AG Geige ist schon etwas älter (Klangfarbe008) und die Skeptiker sind wohl noch in der Manufaktur.

Große Konzertvorhaben gibts für den Sommer die Menge, das Pixies-Syndrom gebietet die äußerste Vorsicht im Umgang mit derlei Informationen. Beim Rock-Sommer (diesmal in Weißensee, an der Rennbahn) bietet vor allem der Plan zum 21.7.(Freitag) die echten Leckerbissen: Tina...Die Vision, The Planets, That Patrol Emotion (natürlich ohne Gewähr!!!!!!!!!!!!!!).
Auch ohne Gewähr sind die folgenden Informationen über das Parocktikum-Programm in den beiden Monaten Juli/August. Der Unsicherheitsfaktor sind etwaige Konzert-Übertragungen, die auch noch kurzfristig den Samstag-Abend "umgestalten" können. Bisher stehen drei(!) Ausfälle fest und das ist ja auch nicht schlecht. Jetzt aber im Ernst...der Plan:

- 1.7. keine Sendung
- 8.7. Wunschsendung (bitte nicht mehr schreiben...es liegt genug vor/wir machen wieder mal 'ne Preisfrage...es gibt jede Menge Platten...nicht nur PRT-Sampler!!)
- 15.7. keine Sendung (Jazz-Bühne)
- 22.7. komplette LP "Doolittle"/Pixies und X-Mal Konzert Schwefel (Ausschnitte)
- 29.7. komplette LP Culturcide und Rock-Sommer Konzert (Ausschnitte)
- 5.8. 2.Seite Mini-LP LARD (Jello Biafra), Jad Fair Mix und PdR Konzert Herr Blum
- 12.8. komplette LP "Philistrines" Boa & Voodoo Club (früher Sampler) und komplette aktuelle LP (Überraschung)
- 19.8. diverse komplette Peel-Session-EPs (nach Eurer Wahl)
- 26.8. keine Sendung (Hitsommernacht)

Wahrscheinlich wird auch die Sendung am 2.9. einer wichtigen Konzertübertragung weichen...drüfen. Dafür hat John Peel am 29.8. seinen 50.Geburtstag, aber das nur nebenbei.

Stürzen wir uns also in Getümmel. Ich wünsche alle Hörern/innen einen netten Urlaub.

